

Einladung zum gemeinsamen Gebet



Bedingt durch die Pandemie-Einschränkungen und auch die Zusammenlegung der ursprünglichen Pfarreien ist es wichtig, dass wir als Gebetsgemeinschaft Kirche vor Ort sind und auf diese Weise Kirche lebendig halten.

So wollen wir, wenn auch räumlich getrennt, jeden Abend um 19:30 Uhr gemeinsam beten und laden jeden ein, der mitbeten möchte. Dazu gibt es wie üblich entsprechende Gebetsvorschläge in diesem Heft.

Ihre Kleine Christliche Gemeinschaft in Ramersbach

Montag, der 11. Juli 2022

In dieser Woche jährt sich die Flutkatastrophe im Ahrtal. Dafür unterbrechen wir die Lesung aus der Offenbarung und lesen stattdessen den tröstlichen Psalm 139 in Abschnitten.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus den Psalmen

[Ps 139, 1-4]

Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich.
Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir.
Von fern erkennst du meine Gedanken.
Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt;
du bist vertraut mit all meinen Wegen.
Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge -
du, Herr, kennst es bereits.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Verstorbenen aus unserer
Gemeinde.

Am Strande

Heute sah ich wieder dich am Strand
Schaum der Wellen dir zu Füßen trieb
Mit dem Finger grubst du in den Sand
Zeichen ein, von denen keines blieb.

Ganz versunken warst du in dein Spiel
Mit der ewigen Vergänglichkeit
Welle kam und Stern und Kreis zerfiel
Welle ging und du warst neu bereit.

Lachend hast du dich zu mir gewandt
Ahntest nicht den Schmerz, den ich erfuhr
Denn die schönste Welle zog zum Strand
Und sie löschte deiner Füße Spur.

Marie Luise Kaschnitz

Vater unser...

Dienstag, der 12. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind. Vielleicht denken wir an konkrete Personen, von denen wir
wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus den Psalmen

[Ps 139, 5-6]

Du umschließt mich von allen Seiten
und legst deine Hand auf mich.
Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Menschen in der Ukraine und
in den anderen Kriegs- und Krisengebieten der Welt.

Friedensengel

Friedensengel
stehen
im gewaltlosen Widerstand
für die Achtung der Menschenrechte
den schlimmsten Kriegsgebieten auf

Friedensengel
kommen uns unerwartet entgegen
in scheinbar ausweglosen Konflikten
als versöhnende Kraft

Friedensengel
öffnen uns ein Stück Himmel
erzählen uns von der Kraft der Ewigkeit
die ermutigt zum Hier und Jetzt

Friedensengel
ermutigen uns zum Wahrnehmen der Wut
damit echte Versöhnung
mit der eigenen Geschichte sich ereignet

Friedensengel
sind einfach da
unaufhaltsam
in allen Menschen guten Willens

Pierre Stutz

Vater unser...

Mittwoch, der 13. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus den Psalmen

[Ps 139, 7-10]

Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist,
wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?
Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort;
bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.
Nehme ich die Flügel des Morgenrots
und lasse mich nieder am äußersten Meer,
auch dort wird deine Hand mich ergreifen
und deine Rechte mich fassen.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die schwer Kranken in unserem
Dorf und unserem persönlichen Umfeld.

Gebet für viele

Behüte, Herr, die ich dir anbefehle,
die mir verbunden sind und mir verwandt.

Erhalte sie gesund an Leib und Seele
und führe sie an deiner guten Hand,

sie alle, die mir ihr Vertrauen schenken
und die mir so viel Gutes schon getan.

In Liebe will ich dankbar an sie denken,
o Herr, nimm dich in Güte ihrer an.

Um manchen Menschen mache ich mir Sorgen
und möcht ihm helfen, doch ich kann es nicht.

Ich wünschte nur, er wär bei dir geborgen
und fände aus dem Dunkel in dein Licht.

Du ließest mir so viele schon begegnen,
so lang ich lebe, seit ich denken kann.

Ich bitte dich, du wollest alle segnen,
sei mir und ihnen immer zugetan.

Lothar Zenetti

Vater unser.....

Donnerstag, der 14. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille denken wir an die Menschen, die sich jetzt an unterschiedlichen Orten im Gebet mit uns und mit Gott verbinden.

Aus den Psalmen

[Ps 139, 11-12]

Würde ich sagen: «Finsternis soll mich bedecken,
statt Licht soll Nacht mich umgeben»,
auch die Finsternis wäre für dich nicht finster, die Nacht würde
leuchten wie der Tag,
die Finsternis wäre wie Licht.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für die Verstorbenen der Flut und die
trauernden Angehörigen.

Tagesimpuls

Schreien will ich zu dir, Gott, mit verwundeter Seele,
doch meine Worte gefrieren mir auf der Zunge.
Es ist kalt in mir, wie gestorben sind alle Gefühle,
starr blicken meine Augen auf meine zerbrochene Welt.
Der Bach, den ich von Kind an liebte,
sein plätscherndes Rauschen war wie Musik,
zum todbringenden Ungeheuer wurde er,
seine gefräßigen Fluten verschlangen ohne Erbarmen.
Alles wurde mir genommen. Alles!
Weggespült das, was ich mein Leben nannte.

Mir blieb nur das Hemd nasskalt am Körper,
ohne Schuhe kauerte ich auf dem Dach.
Stundenlang schrie ich um Hilfe,
um mich herum die reißenden Wasser.
Wo warst du Gott, Ewiger,
hast du uns endgültig verlassen?
Baust du längst an einer neuen Erde,
irgendwo fern in deinen unendlichen Weiten?
Mit tödlichem Tempo füllten schlammige Wasser die Häuser,
grausig ertranken Menschen in ihren eigenen Zimmern.
Ist dir das alles völlig egal, Unbegreiflicher?
Du bist doch allmächtig, dein Fingerschnippen hätte genügt.
Die Eifernden, die dich zu kennen glauben, sagen,
eine Lektion hättest du uns erteilen wollen, eine deutliche,
eine Portion Sintflut als Strafe für unsere Vergehen,
für unsere Verbrechen an der Natur, an deiner Schöpfung.
Ihre geschwätzigen Mäuler mögen für immer verschlossen sein,
nie wieder sollen sie deinen Namen missbrauchen,
für ihre törichten Besserwissereien, ihr bissiges Urteil
mit erhobenem Zeigefinger, bigott kaschiert.
Niemals will ich das glauben, niemals,
du bist kein grausamer Götze des Elends,
du sendest kein Leid, kein gnadenloses Unheil
und hast kein Gefallen an unseren Schmerzen.
Doch du machst es mir schwer
das wirklich zu glauben.
Ich weiß, wir sind nicht schuldlos an manchem Elend,
zu leichtfertig missbrauchen wir oft unsere Freiheit.
Doch warum siehst du dann zu, fährst nicht dazwischen,
bewahrst uns nicht vor uns selbst?
Dein Schweigen quält meine Seele,
ich halte es fast nicht mehr aus.
Wie sich Schlamm und Schutt meterhoch türmen,
in den zerstörten Straßen und Gassen
und deren Schönheit sich nicht mehr erkennen lässt,
so sehr vermisst meine Seele dein Licht.
Meine gewohnten Gebete verstummen

meine Hände zu falten gelingt mir nicht.
So werfe ich meine Tränen in den Himmel
meine Wut schleudere ich dir vor die Füße.
Hörst du mein Klagen, mein verzweifeltes Stammeln,
ist das auch ein Beten in deinen Augen?
Dann bin ich so fromm wie nie,
mein Herz quillt über von solchen Gebeten.
Doch lass mich nicht versinken in meinen dunklen Gedanken,
erinnere mich an deine Nähe in früheren Zeiten.
Ich will dankbar sein für die Hilfe, die mir zuteilwird,
für die tröstende Schulter, an die ich mich anlehne.
Ich schaue auf und sehe helfende Hände,
die jetzt da sind, ohne Applaus, einfach so.
Die vielen, die jetzt kommen und bleiben
die Schmerzen lindern, Wunden heilen,
die des Leibes, wie die der Seele,
mit langem Atem und sehr viel Geduld.
Auch wenn du mir rätselhaft bist, Gott,
noch unbegreiflicher jetzt, unendlich fern,
so will ich dennoch glauben an dich,
widerständig, trotzig, egal, was dagegen spricht.
Sollen die Spötter mich zynisch belächeln,
ich will hoffen auf deine Nähe an meiner Seite.
Würdest du doch nur endlich dein Schweigen beenden,
doch ich halte es aus und halte dich aus, oh Gott.
Halte du mich aus!
Und halte mich, Ewiger! Halte mich!

Stephan Wahl

Vater unser...

Freitag, der 15. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind. Vielleicht denken wir an konkrete Personen, von denen wir
wissen, dass auch sie jetzt mit uns beten.

Aus den Psalmen

[Ps 139, 13-16]

Denn du hast mein Inneres geschaffen,
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.
Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast.
Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.
Als ich geformt wurde im Dunkeln,
kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde,
waren meine Glieder dir nicht verborgen.
Deine Augen sahen, wie ich entstand,
in deinem Buch war schon alles verzeichnet; meine Tage waren
schon gebildet,
als noch keiner von ihnen da war.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die durch die Flut ihr Hab
und Gut. bzw. ihre Existenz verloren haben.

Ein Augenblick

Einen Atemzug lang
hast du mich angesehen,
Trauer fand ich
in deinen Augen.
Weißt du, dass ich
Länder durcheilte,
viele Tage und Nächte lang,
in diesem einen Augenblick,
um dir das Lächeln zu bringen,
das du verloren hast?

Lothar Zenetti

Vater unser...

Samstag, der 16. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

In einer kurzen Stille machen wir uns bewusst, dass wir in einer
Gebetsgemeinschaft untereinander und mit Gott verbunden
sind.

Aus den Psalmen

[Ps 139, 17-18]

Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken,
wie gewaltig ist ihre Zahl!
Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand.
Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die unter den körperlichen
und seelischen Schäden der Flut leiden.

Tagesimpuls

übrigens:

*das passwort
für den fährmann
heißt*

liebe

Vater unser...

Sonntag, der 17. Juli 2022

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Herr Jesus Christus, auch wenn wir getrennt voneinander in unseren Häusern beten, so wissen wir uns doch in einer Gebetsgemeinschaft miteinander verbunden. Du hast uns zugesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in dieser Gebetsgemeinschaft vertrauen wir auf deine Zusage, dass du bei uns bist.

Aus den Psalmen

[Ps 139, 19-24]

Wolltest du, Gott, doch den Frevler töten!
Ihr blutgierigen Menschen, lasst ab von mir!
Sie reden über dich voll Tücke
und missbrauchen deinen Namen.
Soll ich die nicht hassen, Herr, die dich hassen,
die nicht verabscheuen, die sich gegen dich erheben?
Ich hasse sie mit glühendem Hass;
auch mir sind sie zu Feinden geworden.
Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz,
prüfe mich und erkenne mein Denken!
Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich kränkt,
und leite mich auf dem altbewährten Weg!

Fürbitte für den heutigen Tag:

Wir beten heute für alle, die die Not der Menschen gesehen haben und geholfen haben oder immer noch helfen.

dann

beeindruckt

berührt

fasziniert

von

blendendem aussehen

großen worten

perfekter performance

bis

die scheinwerfer erlöschen

die schminke schwindet

der beifall verebbt

dann

ja dann

Stephan Wahl

Vater unser...

Und dann war da noch:

*Eine Kirche, die nicht dient
dient zu nichts!*

Jacques Gaillot

Impulstexte aus
Martin Schmeisser, Lass mich Engel nicht allein
Stephan Wahl, träume ich von Flügeln
Andrea Schwarz, Bunter Faden Leben
Lothar Zenetti, Auf seiner Spur
Lothar Zenetti, In seiner Nähe
Marie Luise Kaschnitz, Gedichte